



# Council **News**

1/12

BMW Clubs International Council Newsletter



## BMW ALPINE xDRIVE

**GESCHICKLICHKEIT  
GEFRAGT**

Der BMW Slalom Cup

**NACHSCHLAG  
GEFÄLLIG!**

Ladies M Driving School

**IMPORTEURS-  
INTERVIEW**

Larry Koch, BMW NA

### Liebe BMW Clubmitglieder,

im ersten Editorial 2011 beschäftigte ich mich mit dem 30. Jahrestag des BMW Clubs International Council und den Unternehmern, die es gründeten, sowie mit dem Vorhaben des Vorstands, den Bekanntheitsgrad des International Council im Jahre 2011 zu erhöhen.

Dieses Vorhaben konnten wir mit Hilfe unserer Freunde bei BMW Classic umsetzen. Da die Vorstandssitzung in Essen (Deutschland) stattfand, konnten die Vorstandsmitglieder die Techno Classica im April besuchen; später nahmen Ian Branston und ich auch an den BMW Motorrad Days in Garmisch-Partenkirchen und dem Meeting der BMW Clubs Europa in Mayrhofen (Österreich) teil.

Den Höhepunkt bildete das Council Meeting im September in Berlin. Bei dieser Gelegenheit besichtigten viele von uns erstmals das BMW Motorrad Werk. Während des anschließenden feierlichen Dinners erinnerten Dirk Henning Strassl und Dr. Horst Avenarius an alte Zeiten.

Bei diesen Events wurde uns eines klar: BMW Classic und die internationalen Typenclubs sind mit einer ausgezeichneten Ausstellung auf der Techno Classica vertreten, während es für die BMW Motorrad Days einen deutlichen Optimierungsbedarf gibt, da die anwesenden Clubs den Raum mit anderen Ausstellern teilen mussten und für die Clubbesucher kein zentraler Ort vorgesehen war usw.

Nach dem positiven Feedback der Mitglieder, die diese Events besucht haben, einigten sich die Vorstandsmitglieder darauf, den Bekanntheitsgrad des Council und seiner Mitgliedsclubs im Jahre 2012 weiter zu erhöhen und zu verbessern und sich auf beiden Events stärker zu profilieren.

Um dieses Ziel zu erreichen, baten wir BMW Classic um Unterstützung bei den BMW Motorrad Days 2012, die vom 6. bis 8. Juli 2012 in Garmisch-Partenkirchen stattfinden werden. Es ist geplant, den BMW Clubs bei den BMW Motorrad Days erstmals eine eigene große Fläche zur Verfügung zu stellen. Die Veranstalter erklärten sich bereit, den Clubs einen Raum zur Verfügung zu stellen, der als Anlaufstelle dienen kann. Das endgültige Format muss noch bestätigt werden. Auch alle Dachverbände wurden gebeten, über eine Teilnahme nachzudenken, da ihre Anwesenheit für das Erreichen des Ziels notwendig wäre.

Im Rückblick auf das vergangene Jahr erinnerte ich mich auch wieder an eine Bemerkung, die Herr Dr. Horst Avenarius beim Dinner zum 30. Jahrestag Ian Branston gegenüber fallen ließ: Ian, der an einem Forschungsprojekt arbeitete und einige Phasen der Council-Geschichte dokumentierte, befragte Dr. Avenarius zu näheren Details der Vergangenheit und Herr Dr. Avenarius mahnte zu äußerster Sorgfalt, da das, was dokumentiert werde, ja in die Geschichte eingehe.

Dieser Gedanke stimmt insbesondere in unserem modernen Medienzeitalter nachdenklich, da Blogs und Instant Messages, die ja oft in Sekundenschnelle verfasst werden, weltweit veröffentlicht und für sachlich richtig gehalten werden.

Für unser Clubleben ist es sehr wichtig, unsere eigene Geschichte zur Bestätigung unserer Visionen und Ziele niederzuschreiben. Daher sollten alle Autoren – die bitte auch weiterhin Beiträge verfassen sollten, auch für diesen Newsletter – es sehr genau nehmen. Schließlich kreieren sie ja unsere Geschichte!

**David de Bruyn**

Vizepräsident Motorräder

BMW Clubs International Council



**2 EDITORIAL****3 IMPRESSUM****4 AKTUELLES**

BMW 3er Special

Eine neue Ausgabe des BMW Classic live Magazins

**5 Die Allgäu-Orient-Rallye****15** Geschicklichkeit und Fahrzeugbeherrschung  
Der BMW Slalom Cup**8 REPORTAGE**

BMW Clubfahrzeuge

Was man liebt, zeigt man gerne her

**9** BMW Alpine xDrive in Neuseeland**11** Nachschlag gefällig! Ladies M Driving School**14** „Tag der offenen Tür“ der Jarama-Rennstrecke**17** Klein, aber oho!!!**18 IMPORTERS-INTERVIEW**

Das BMW Chromosom

Interview mit Larry Koch, BMW North America

**19 TERMINE**

## IMPRESSUM

**Herausgeber**  
BMW Group Classic

**V.i.S.d.P.**  
Ulrich Arendts

**Postadresse**  
Schleißheimer Str. 416  
80935 München

**Chefredaktion**  
Kati Hockner

**Bildredaktion**  
shot one  
BMW Classic

**Art Direktion**  
Anne von Koenigswald  
shot one

**Grafik**  
Helen Garner  
shot one

**Lektorat**  
Elke Hesse

**Lithografie**  
Zehentner & Partner  
München

## BMW 3er SPECIAL EINE NEUE AUSGABE DES BMW CLASSIC LIVE MAGAZINS

1975 wurde der erste BMW 3er vorgestellt. Nun kommt das aktuelle Modell auf den Markt, die bereits sechste Generation. In dieser Zeit hat sich der BMW 3er einen Platz in der Geschichte gesichert, nicht zuletzt als erfolgreiches Premiumautomobil in seinem Segment. Auch in der aktuellen Ausgabe des BMW Classic live Magazins hat der BMW 3er die Hauptrolle inne. Wir stellen Ihnen die sechs Generationen vor, erklären technische Innovationen und Designmerkmale und zeigen die Charakteristika auf, die alle Modelle seit über 35 Jahren verbinden. Dass der BMW 3er zu Recht als sportliches Auto gilt, beweisen Motorsporterfolge von Anfang an. Und wer die ersten Generationen zum alten Blech zählt, der sollte sich den Reisebericht mit zwei 3er touring Modellen der zweiten Generation von Deutschland bis in den Nahen Osten nicht entgehen lassen. Und natürlich kommen BMW 3er Fahrer und Fans aller Generationen zu Wort. Schließlich haben sich bereits über 12 Millionen Menschen weltweit für einen BMW 3er entschieden.

Allen offiziellen BMW Clubs und deren Mitgliedern bietet BMW Classic das Magazin „BMW Classic live“ wieder zum Vorzugspreis von 4,40 Euro pro Stück, zzgl. Versandkosten an. Die Mindestbestellmenge beträgt dabei 10 Exemplare. Bestellungen können durch die Delegierten oder durch individuelle Clubs erfolgen und werden gesammelt an die Clubadresse geschickt zur Weiterleitung an die Mitglieder. Einzelbestellungen von Clubmitgliedern sind leider nicht möglich.

Dies ist ein Beispiel für die Vorteile, die alle offiziellen BMW Clubs durch ihre Mitgliedschaft im BMW Clubs International Council erhalten.

Auf den nachfolgenden Seiten finden Sie mit dem Bericht über die Allgäu-Orient-Rallye schon einmal einen Auszug aus dem aktuellen BMW Classic live BMW 3er Special. Wir hoffen, dass wir damit Ihr Interesse für diese neue Ausgabe wecken können.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte einfach an das BMW Clubs International Office (E-Mail: [Kati.Hockner@partner.bmwgroup.com](mailto:Kati.Hockner@partner.bmwgroup.com)), das Ihnen das Bestellformular dann zuschickt.



# ZWEI 3er IN DIE WÜSTE GESCHICKT

Paul-Janosch Ersing



Eine kultiviertere Variante der Altmittelverwertung dürfte es kaum geben. Mit Young- und Oldtimern sowie jungen Gebrauchten geht es mehr als 5.000 Kilometer über Landstraßen von Oberstaufen nach Amman – komplett ohne GPS-Navigation. Geschwindigkeit ist nebensächlich, wichtiger hingegen das Lösen kniffliger Aufgaben unterwegs. Die Allgäu-Orient-Rallye ist eine Veranstaltung, die irgendwo zwischen durchgeknallter Abenteuerreise und gut gemeinter Entwicklungshilfe anzusiedeln ist. Am Zielort werden die Fahrzeuge gespendet, der Erlös kommt lokalen Projekten des Welternährungsprogramms der Vereinten Nationen zugute. Die weiteren Regeln sind simpel: Täglich dürfen höchstens 666 Kilometer gefahren werden, die teilnehmenden Karossen müssen mindestens 20 Jahre alt sein – oder einen Restwert von weniger als 1.111,11 Euro aufweisen. Um ein Altfahrzeug nach Jordanien bringen zu können, muss man es jedoch zunächst erwerben. Die internen Vorgaben von Team Nummer 3 sind eindeutig: Zuverlässig, geräumig und gut motorisiert soll das Auto sein. Auf der Suche nach dem geeigneten Rallye-Fahrzeug fällt die Wahl schnell auf einen BMW 318i touring. Die klare Linienführung ist ein weiteres Argument für den Erwerb zweier möglichst identischer Exemplare der ersten 3er touring Generation überhaupt. Unterwegs werden viele neugierige Blicke auf die Rallye-Fahrzeuge gerichtet – das Auge fährt schließlich mit.

Der Gebrauchtwagenmarkt findet heutzutage überwiegend online statt. Mit einigen Klicks sind eine Handvoll Kandidaten in der engeren Auswahl. Fünf Fahrzeuge werden innerhalb weniger Tage begutachtet. Der erste Besuch gilt einem etwas finsternen Hinterhof im nördlichen Schwarzwald. Hier wartet ein abgemeldeter BMW 318i touring mit schwarzer Metallic-Lackierung und sehenswerten Leichtmetallrädern auf den nächsten Autotransporter gen Osten. Laut Verkäufer ist der Kombi, Baujahr 1989, scheckheftgepflegt sowie Garagenwagen, Liebhaberfahrzeug, Rentnerfahrzeug und Nichttraucherauto zugleich. Die Entscheidung fällt schnell: Der 3er ist gekauft. Einige Tage später findet sich ein geeignetes zweites Exemplar – mit roter Lackierung und 180.000 Kilometern auf dem Zähler. An einem sonnigen Tag Ende April beginnt das bayerisch-orientalische Abenteuer. Zweimal je 113 PS stehen bereit, die beiden BMW Youngtimer sind frisch poliert und mit bunten Aufklebern diverser Unterstützer verziert. Auch der Team-Name samt eigens entworfenem Logo prangt auf der Flanke: BMW Dreierflotte. Die Startrampe ist mitten im Festzelt aufgebaut, farbenfroh gekleidete Menschen sitzen bei Weißwurst, Brezn und alkoholfreiem Weißbier beim Frühstück. Dann

Eine Driftprüfung war Teil der Rallye in der Wüste Wadi Rum, dem Zielort in Jordanien.

Fotos: Gudrun Muschalla



ertönt das Startsignal, und die über 250 Fahrzeuge fressen eifrig die ersten Kilometer Richtung Südosten.

Das einzige vorgegebene Zwischenziel ist Istanbul, wo sich alle Rallye-Teilnehmer nach vier Tagen wieder treffen. Die Teamstrategien für die perfekte Route könnten verschiedener kaum sein: Während einige ihr Vorankommen bereits im Vorfeld penibel geplant und die Kilometer akkurat durchgerechnet haben, fahren andere einfach drauflos. Kurz vor dem Brenner meldet sich der Vierzylinder des roten 3er zu Wort: Ab und zu nimmt der Motor kein Gas an, da kann sich der Mensch hinterm Steuer noch so bemühen. Also wird die BMW Niederlassung Innsbruck als erstes außerplanmäßiges Ziel bestimmt: Der Luftmengenmesser könnte es sein – oder aber der Gummischlauch. Eventuell ist aber auch nur der Kraftstofffilter verschmutzt. Die Werkstattmitarbeiter sind sehr freundlich und hilfsbereit, eine schnelle Lösung scheint es jedoch nicht zu geben. Wir müssen weiter. Schiebgedach auf – und los geht's. Das dann und wann auftretende Stottern begleitet die BMW Dreierflotte auf dem Weg in den Nahen Osten. Nach einem sonnigen Frühstück in Ljubljana wird nach zweistündiger Fahrt die kroatische Grenze erreicht. An der letzten Tankstelle auf slowenischer Seite nähert sich ein Polizist auf einem BMW Motorrad und beäugt neugierig die beiden beklebten 3er. Er sei ein großer Fan der bayerischen Marke, erklärt der junge Gesetzeshüter in gebrochenem Englisch. Unser Treffen müsse er unbedingt mit seiner Handy-Kamera für die Ewigkeit festhalten. Mit nach oben zeigendem Daumen posiert er zwischen den Rallye-Fahrzeugen und wünscht viel Erfolg bei der Weiterreise. Nach dieser freundlichen Bekanntschaft geht es auf kroatischem Asphalt über die kilometerlange Küstenstraße Richtung Süden. Die Vierzylindermotoren laufen ruhig und geben uns ein gutes Gefühl, die Tour zu schaffen. An Split und Dubrovnik vorbei gelangt die BMW Dreierflotte schließlich nach Montenegro. Ab hier verändern sich die Landschaft, die Menschen auf den Straßen – und nicht zuletzt die Straßen selbst. Es wird schroffer, wilder, unberührter.

Mit dem Grenzübertritt nach Albanien erhöht sich die Anzahl der Schlaglöcher drastisch. Rechts und links der Piste stehen halbfertige Häuser, die aussehen wie Beton-Gerippe. Weiter gen Osten werden die Siedlungen seltener, Eselskarren bestimmen das Geschehen auf den viel zu breiten, frisch geteerten Straßen. Bisweilen erinnert die Fahrt an einen Film, dessen Abspieltempo von jedem selbst bestimmt werden kann. Auf gut ausgebauten Landstraßen werden locker Geschwindigkeiten von über 100 km/h erreicht. Die BMW kommen gut voran, die Kurvenlage der beiden vollbepackten BMW lässt andere Rallye-Teams vor Neid erblassen. Wer hätte gedacht, dass die sprichwörtliche Freude am Fahren ausgerechnet in der hintersten Ecke Albaniens so eindrucksvoll zum Vorschein kommt? Nach dem Stopp in Istanbul läutet eine kurze Fährfahrt über den Bosphorus den asiatischen Teil der abenteuerlichen Zuverlässigkeitsfahrt ein. Der Zustand des anatolischen Straßennetzes ist tadellos, Syrien rückt immer näher. Am Grenzübergang Kilis ist ein gesundes Maß an Geduld gefragt: Bis alle Stempel auf den richtigen Formularen sind, müssen sieben verschiedene Stationen angesteuert



Cabrio-Feeling im touring. Einen Teil der Rallyestrecke fährt die Dreierflotte an der Meeresküste entlang.





Im tiefen Sand der jordanischen Wüste blieben einige Fahrzeuge stecken. Die beiden BMW 3er touring nicht, sie schleppten andere Autos aus dem Sand.

werden. Endlich hebt sich nach zweieinhalb Stunden Grenzformalitäten der letzte Schlagbaum, und die touring Modelle mit den deutschen Kennzeichen rollen in die arabische Republik. Über Aleppo, Palmyra und Damaskus führt die Route am elften Tag nach Wadi Rum in Jordanien.

Geschicklichkeitsprüfung und Geschwindigkeitsfahrt: Am Morgen des letzten Rallye-Tages wird die BMW Dreierflotte an der königlichen Kamel-Rennbahn von Wadi Rum vor zwei abschließende Aufgaben gestellt. Der schwarze 3er nimmt den Slalom-Parcours gewohnt flott und fährt optimistisch zur nächsten Übung: In einem Radius von etwa 15 Metern soll ein perfekter Kreis gefahren werden, an einer dünnen Schnur. Direkt im Anschluss gehen beide 3er gemeinsam auf die Geschwindigkeitsstrecke rund um die Kamelbahn. Unterwegs kommt es zu einem Kräfteressen mit einem kurz zuvor gestarteten Team. Die heckgetriebenen Fremdprodukte werden in der letzten Kurve überholt. Im feinen Sand setzt sich jedoch die Erkenntnis durch, dass gewöhnliche Gebrauchtwagen nicht für Wüsten-Rallyes konstruiert sind: Abgerissene Stoßstangen, aufgeschlagene Ölwannen und hängengebliebene Auspuffanlagen werden einigen Autos zum Verhängnis. Andere haben mehr Glück: Der rote und der schwarze 3er fahren nach über 5.000 Kilometern pannen- und unfallfrei über die Ziellinie. Bei der improvisierten Abschiedszeremonie auf einem weitläufigen Hotelparkplatz in Amman schlägt ein Team-Mitglied plötzlich vor, dass man die lieb gewonnenen Autos doch auch wieder zurück nach Deutschland bringen könne. Das Herz stimmt zu, der Verstand sagt: Regel ist Regel, diese beiden BMW sind eine Spende für die Menschen in Jordanien.



## WAS MAN LIEBT, ZEIGT MAN GERNE HER

Ilka Huss, BMW Clubs International Office



Hochzeit unseres BMW Kollegen Dr. Torsten Dilly in Deidesheim. Herr Peter Würz vom BMW Veteranen-Club Deutschland e.V. stellte dafür seinen wunderschönen BMW 502 als Hochzeitsauto zur Verfügung.

Es hat sich rumgesprochen – in der BMW Clubszene findet man für jeden Anlass das passende Fahrzeug. Schon sehr oft haben BMW Clubmitglieder weltweit ihre edlen Fahrzeuge für diverse Events und Aktivitäten zur Verfügung gestellt. Und der einwandfreie Zustand der Fahrzeuge sowie das Engagement der Clubmitglieder haben überzeugt. Daher erhalten wir vom BMW Clubs International Office immer häufiger Anfragen der BMW AG in Bezug auf Fahrzeuge für die verschiedensten Anlässe. So kam z.B. eine Zusammenarbeit mit den Paramount Studios in Kalifornien zustande, bei der ein Fahrzeug für einen Videodreh von Popstar Katy Perry gesucht wurde. Für ein Video von Lady Gaga wurde ein geeigneter Motorrad-Oldtimer angefragt und ein Clubmitglied von der Westküste der USA stellte seinen sehr schönen BMW 328 für das Shooting in Laguna Seca mit dem neuen, von Adrian von Hooydonk designten BMW 328 Hommage Car, zur Verfügung. Des Weiteren stellen die Mitglieder der Internationalen BMW Klassik- und Typenclub Sektion ihre wunderschönen Fahrzeuge auf den alljährlichen Messen wie der weltweit bekannten Techno Classica in Essen und der immer stärker werdenden Retro Classics in Stuttgart aus.

Besonders gefragt sind Clubfahrzeuge bei den BMW Niederlassungen, die diese gerne im Rahmen der Einführung von Neufahrzeugen einsetzen. Aktuell werden z. B. Clubfahrzeuge für die Einführung des neuen BMW 3er gesucht. Aber auch bei kleineren Anlässen kommen Clubfahrzeuge groß heraus. So werden spezielle Fahrzeuge u. a. für Hochzeitsfahrten gesucht oder zur Unterstützung von Museumsausstellungen, sogar anlässlich des Internationalen BMW Clubs Council Meetings wurde ein Fahrzeug in der Hotellobby ausgestellt und zog damit die Blicke der Hotelgäste und der Passanten auf sich.

### Stets sind die Clubfahrzeuge ein richtiger Hingucker.

Vielleicht haben auch Sie in Ihrem Club Fahrzeuge, die geeignet wären, bei einem besonderen Anlass Aufmerksamkeit zu erregen. Über Ihre Unterstützung würden wir uns sehr freuen. Eine Aufwandsentschädigung und das Dankeschön fallen individuell ganz unterschiedlich aus. Es kann eine Einladung zu der jeweiligen Veranstaltung sein oder professionelle Fotos vom Einsatz und nicht zuletzt lohnt es sich, in Ihrer lokalen Clubpublikation darüber zu schreiben.

## WIR LIEBEN AUTOS





# BMW ALPINE xDRIVE IN NEUSEEELAND



## FAHRERLEBNIS AUF EIS UND SCHNEE

**Gerry Hodges**, Präsident BMW Car Club New Zealand

Als langjähriger BMW Fahrer und engagiertes Mitglied des BMW Car Club New Zealand habe ich schon an vielen BMW Fahrvents weltweit teilgenommen. Doch über die Einladung von Mark Gilbert, dem Geschäftsführer von BMW NZ, zum BMW Alpine xDrive Programm auf den Southern Hemisphere Winter Testing Grounds in Cardrona, Central Otago, habe ich mich besonders gefreut. Denn ich bin noch nie auf Eis und Schnee gefahren, obwohl ich es immer schon einmal ausprobieren wollte. Drei Tage vor meinem Abflug nach Queenstown, Neuseeland, schneite es in Neuseeland so stark wie seit vielen Jahren nicht mehr, sodass der Flughafen von Queenstown geschlossen werden musste. Am Morgen des ge-

planten Abflugs wurde er zum Glück wieder geöffnet. Bei unserer Ankunft in Queenstown herrschte schönes, klares Bilderbuchwetter. Es lag viel Schnee. Das Queenstown Basin war einfach wunderschön. Untergebracht waren wir in dem traumhaften Millbrook Hotel. Um 6 Uhr fand die Fahrerbesprechung statt, bei der wir über das Programm des nächsten Tages informiert und detailliert eingewiesen wurden. Einige Teilnehmer kannte ich bereits. Zu meiner Überraschung war auch eine Gruppe von Australiern extra für diesen Kurs angereist. Die Einweisung wurde am Abend bei einem tollen Essen im Hotel fortgesetzt. Am nächsten Morgen wurden wir um 7.30 Uhr mit Bussen abgeholt. Wir fuhren durch Arrowtown



# -13 GRAD

und auf der Crown Range Road zur Snow Farm Road, die praktisch auf der entgegengesetzten Seite des Cardrona Hotels liegt. Diese Straße verdient allein schon deshalb besondere Beachtung, weil sie der Austragungsort des Bergrennens „Race to the Sky“ war. Etwa auf halber Strecke befindet sich eine fantastische, lebensgroße Bronzestatue der späteren Motorsportlegende Possum Bourne, die auf das Tal hinunterschaut.

Bei unserer Ankunft auf dem Testgelände zeigte das Thermometer -13 Grad Celsius. Der Himmel war aufgeklart und es herrschte Windstille. Wir wurden in die BMW Trainingsräume/Workshops geführt und unseren Instruktor Mike Eady (Mike und ich kennen uns von vielen Fahrertrainings) und Fritz Lanio (BMW Fahrertraining, Deutschland) vorgestellt. Fritz ist ein hohes Tier, ein sehr erfahrener Fahrtrainer und immer zu Späßen aufgelegt. Bei dem Training unterstützten uns auch Martin Collins und der technische Ausbildungsleiter von BMW NZ, Lance Roskilly. Nach einer herzlichen Begrüßung, zu der heißer Kaffee und Muffins gereicht wurden, erklärte uns Lance ausführlich, wie der xDrive technisch und praktisch funktioniert. Anschließend wurden wir in Zweiergruppen aufgeteilt und gebeten, uns für ein erstes Fahrzeug zu entscheiden. Zur Verfügung standen die Modelle X5 M, X6, X3 und X1. Im Laufe des Tages mussten alle Teilnehmer mit allen Fahrzeugen gefahren sein. Wir fuhren zur großen Schleuderplatte hinunter, die allabendlich präpariert wird und vollkommen eben ist. Die Instruktor prüften uns bei Slalomfahrten und Bremsmanövern unter Einsatz der elektronischen Traktionskontrolle, über die alle xDrive Modelle verfügen, auf Herz und Nieren. Wir konnten eine Menge lernen, z. B. dass wir beim Bremsen, Beschleunigen und Lenken mit der Dynamischen Traktionskontrolle und der Dynamischen Stabilitätskontrolle sowie natürlich dem ABS behutsam umgehen mussten. Außerdem führten wir Übungen durch, bei denen alle elektronischen Hilfsysteme zunächst eingeschaltet und später ausgeschaltet waren. Dazwischen liegen Welten! Die DTC ermöglicht ein kontrolliertes Durchdrehen der Räder und die DSC schaltet sich nur ein, wenn es absolut notwendig ist. Danach wagten wir uns auf die Schleuderplatte, die sich in einem einwandfreien Zustand befand. Es machte riesigen Spaß, mit Übersteuern perfekte Kreise auf der Schleuderplatte zu drehen. Dabei waren der heftige Einsatz unserer Arme und dosiertes Gasgeben nötig, um vollendet über die gesamte „Schüssel“ zu schleudern. Fritz feuerte uns über Sprechfunk kräftig an! Und dazu der Sound des X5 M! Wir aktivierten die Berganfahrhilfe HDC und erhielten Anweisungen zum ordnungsgemäßen Einsatz des ABS. Es ist beeindruckend, was eine Berganfahrhilfe auf einer rutschigen, vereisten Piste leistet. Nach dem Mittagessen wurden in der „Schüssel“ verschiedene Geschicklichkeitsübungen ausgeführt. Wir sollten sie so schnell wie möglich umrunden. Da die Instruktor unsere Zeiten stoppten und ich hinter dem Lenkrad

eigentlich nicht sehr konkurrenzfähig bin (ja, richtig gelesen, Ed), sagte ich mir, dass der Zweite der erste Verlierer ist. Also gab ich mein Bestes und überzeugte am Ende mit der besten Zeit des Tages. Es ist immer großartig, die Australier zu besiegen! Nach dem Wettkampf absolvierten wir einen fünf Kilometer langen Straßenparcours mit Eisbänken. Diese Fahrt öffnete uns die Augen: Wir fühlten uns wie auf der Schweden-Rallye: Weiß, wohin das Auge blickte, und bei etwa zwei Meter hohen Schneewehen war es sehr schwer, die Kurvenscheitelpunkte zu wählen. Es machte aber viel Spaß, durch Schneewehen zu fahren. Angepasst zu fahren, war gar nicht so einfach. Auf diesem Parcours hätte ich den ganzen Tag lang eine Runde nach der anderen drehen können!

Und zum Schluss das Sahnehäubchen: In einem (mit Winterreifen ausgestatteten) M3 und einem X5 M absolvierten die Instruktor schnelle Runden auf den vereisten Straßen. Superleistung, Mike und Fritz! Nach unserer Rückkehr gönnten wir uns im Cardrona Hotel einige (sehr wohltuende) Erfrischungen und nahmen anschließend im Millbrook Hotel an einem Dinner und einer Preisverleihung teil. Insgesamt habe ich das BMW Alpine xDrive Erlebnis richtig genossen. Wahrscheinlich war es das beste BMW Fahrent, an dem ich je teilgenommen habe. Wir hoffen, dass 2012 eine Gruppe von Mitgliedern des BMW Car Club New Zealand mit von der Partie sein wird. Dafür mache ich mich jedenfalls stark, weil es sich meiner Überzeugung nach voll auszahlt. Es war einfach eine tolle, lehrreiche Erfahrung. Ein großes Dankeschön an Mark, Pip, Mike, Fritz, Martin und Lance für einen sehr vergnüglichen und unvergesslichen Tag.

Alle, die im nächsten Jahr an diesem Event teilnehmen wollen, bitte ich, sich mit mir in Verbindung zu setzen.

E-Mail: [gbhodes@xtra.co.nz](mailto:gbhodes@xtra.co.nz) oder Tel.: +64-(0)274 925 040.





# „ICH SPÜRE DIE FREUDE“

## NACHSCHLAG GEFÄLLIG!

Text und Fotos: **Jackie Bechek**, Teilnehmerin bei „The second Ladies Only Driving & Spa Getaway“

Die zweite Ausgabe des Ladies Only Driving & Spa Getaway (eines Fahr- und Wellnessstrips exklusiv für Frauen), die der BMW CCA Mitte April anbot, vereinte ein einzigartiges Fahrerlebnis mit einem Luxusurlaub für elf weibliche BMW Fans. Die Teilnehmerinnen gehören zwar unterschiedlichen Chapters innerhalb des Clubs an, lieben aber alle das Hochleistungsfahren – und die Marke BMW. Wir sind nicht die typischen Mechanikerinnen, die ihre Fahrzeuge selbst reparieren, sitzen aber – vor allem bei hoher Geschwindigkeit – leidenschaftlich gern hinter dem Steuer eines BMW.

Dieser Trip wurde, wie schon der erste, in Verbindung mit dem BMW Performance Center geplant, das in der Nähe von Greenville (South Carolina) liegt. Mike Renner, der als Verkaufsleiter für das Center tätig ist, organisierte das Event exklusiv für weibliche Mitglieder des BMW CCA. Das Center stellte seine talentiertesten Berufsinstruktoren – Larry Parmele, Alison Bormann und Jim Davis und auch die BMW Modelle 335i, M3 und M5 zur Verfügung, mit denen wir unsere Fahr- und Trackübungen absolvieren durften.

Zu Beginn unserer Reise trafen wir uns zum Abendessen im eleganten Restaurant Deveraux's in Greenville. An diesem Abend hatten wir viel Spaß, tauschten uns aus und tankten Kraft für das Fahrtraining am nächsten Tag. In den vergangenen beiden Jahren seit Bestehen dieses Programms hat sich eine einzigartige Struktur herausgebildet: Unsere Gruppen setzen sich aus rund einem Dutzend Frauen zwischen 25 und 72 Jahren zusammen. Trotz der Altersspanne von fast 50 Jahren kommen wir uns während eines gemeinsamen Wochenendes unglaublich nahe, wie Wendie Martin vom Oregon Chapter so treffend formulierte: „Jede Frau hat ihre Gründe, hier zu sein.“ Einige mussten mehrere Babysitter engagieren, um wegzukommen, andere brauchten nur ihr leeres Nest zu verlassen, aber alle nahmen an dem Trip teil, um mit anderen Frauen des BMW CCA eine schöne Zeit zu verbringen.

Der ernste Teil begann im BMW Performance Center, wo uns Parmele zunächst Wissen über die Fahrdynamik eines Fahrzeugs vermittelte, bevor wir nach draußen stürmten, um das Erlernte in die Praxis umzusetzen. Die Instruktorinnen erteilten uns zu jeder Übung über Walkie-Talkies Instruktionen; und sie motivierten uns zum Glück mit Humor und nicht mit Drohungen dazu, bessere Fahrgewohnheiten anzunehmen. „Halten Sie die Augen offen und konzentrieren Sie sich auf Ihr Ziel“, mahnten sie immer wieder, „und dann folgen Ihre Hän-



de automatisch.“ Auf lustige Art wurden wir daran erinnert, dass wir im Leben auch nicht immer die richtige Richtung eingeschlagen hatten.

Das Programm war auf unsere Bedürfnisse zugeschnitten, aber trotzdem nicht weniger streng als das normale Performance Center und erst recht nicht einfacher. Wir übten das Unter- und Übersteuern auf einer Schleuderplatte, lernten, wie man mit ABS scharf bremst, wie man einen Unfall vermeidet und Kurven auf dem Handlingkurs fährt. Bei jeder

Übung wurden uns Grundregeln, beispielsweise in Bezug auf die Haftgrenze, die Brems-Chemie und richtige Handlingtechniken zur Verbesserung unserer Fahrzeugkontrolle vermittelt. Nichts frustriert aber mehr als der Versuch, einen BMW M5 und seine 500 Pferdestärken beim Rundendrehen auf einer Schleuderplatte unter Kontrolle zu halten! Am Ende des Tages rasten wir schon mit dem 414 PS starken BMW M3 Competition Paket über den Handlingkurs und bewiesen einmal mehr, wie fantastisch so viele Pferdestärken sind. Diese Übungen waren nicht nur theoretischer Natur, sondern halfen uns auch in realen Fahrsituationen. Jenny, eine

gen Bademäntel, sogar beim Mittagessen. Wir hätten auch die Möglichkeit gehabt, in den schönen Läden von Asheville zu shoppen oder das Biltmore Estate zu besichtigen, wollten aber diesen luxuriösen Ort überhaupt nicht verlassen. Die 42 Millionen Dollar teure Kuranlage des Grove Park Inn verfügt über sieben Innen- und Außenpools mit unterschiedlichen Temperaturen und Klimata sowie mit Wasserfällen. Dieses Wellnesserlebnis war Luxus pur. Wir verbrachten den ganzen Tag in der Anlage und aßen bei Le Bistro, einem Restaurant im Biltmore Estate. Alles an dieser Exkursion war auf maximale Entspannung ausgelegt.



Teilnehmerin vom Puget Sound Chapter – wir sprachen uns auf den Exkursionen alle nur mit Vornamen an – die bereits zweimal an dieser Veranstaltung teilgenommen hatte, sagte: „Im vergangenen Jahr musste ich die Fähigkeiten gleich anwenden, die ich mir bei Notbremsungen und auf der Schleuderplatte angeeignet hatte. Kurz nach meiner Rückkehr vom Vorjahrestrip fuhr ich mit 45 Meilen pro Stunde, als die Fahrerin vor mir – bei Rot – abbog. Mein Mann spürte, wie das ABS kräftig eingriff und wie ruhig und selbstbewusst ich reagierte, und er sagte, dass sich ein Trip, bei dem ich so etwas gelernt habe, wirklich gelohnt hätte.“

Nachdem wir einen ganzen Tag in der Fahrschule verbracht hatten, ließ das Performance Center unser Gepäck in seine luxuriösesten Fahrzeuge, neue BMW 750Li und 550i, laden und wir durften mit diesen großartigen Fahrzeugen zum Grove Park Inn & Spa in Asheville (North Carolina) fahren. Diese größeren Fahrzeuge werden normalerweise nicht für Unterrichtszwecke genutzt. Umso mehr genossen wir den erlesenen Luxus und die tolle Ausstattung. Alle freuten sich, nach einem anstrengenden Tag auf dem Track solche Automobile fahren zu dürfen, und verspürten auf der Autobahn die neidischen Blicke der anderen Fahrer. Der in den Blue Ridge Mountains gelegene Grove Park ist ebenfalls Inbegriff der Eleganz. Im Spa hatte jede von uns ein eigenes Zimmer und konnte sich bei einer zuvor gebuchten 80-minütigen Massage entspannen. Einige nahmen weitere Angebote wie Gesichtspflege, Pediküre und Maniküre in Anspruch. Alle tru-

Nach zwei Übernachtungen im Grove Park begann unsere Rückreise nach Greenville mit einer Bergfahrt über den Blue Ridge Parkway und die angrenzenden kurvenreichen Bergstraßen durch North und South Carolina. Die Ausblicke von den Gipfeln waren einfach atemberaubend und lieferten uns zahllose Fotomotive. Das abwechslungsreiche Gelände bot auf Serpentinaen, bei steilen Anstiegen und aufregenden Talfahrten die Möglichkeit, weitere Erfahrungen zu machen, sodass alle Frauen ihre in der Fahrschule neu erworbenen Kurven- und Bremstechniken – ob sie nun wollten oder nicht – anwenden konnten.

Auf diesen Fahrten hatten wir auch die einmalige Gelegenheit, uns Geschichten aus unserem Leben zu erzählen und uns über unsere Begeisterung für BMW auszutauschen. Mehr als einmal betonte eine der Frauen, wie erleichtert und dankbar



sie sei, die Gesellschaft anderer weiblicher BMW Fans genießen zu dürfen. Manchmal ist es schon ärgerlich, „Ungläubigen“ ständig erklären zu müssen, warum wir von unseren Fahrzeugen und der ganzen BMW Kultur so begeistert sind. Auch wenn einige Frauen nicht an anderen Clubevents wie Karting, Autocross oder sogar Automobilrennen teilnehmen, genossen alle die Nähe zu anderen BMW Frauen.

Diese Nähe war so intensiv wie das ganze Wochenende. Wir erlebten gemeinsame Abenteuer, traten gegen uns selbst – manchmal auch gegeneinander – an und hatten Spaß ohne Ende. Caitlin vom National Capital Chapter formulierte es sehr treffend so: „Ich konnte ein ganzes Wochenende zusammen mit einer Gruppe von Frauen verbringen, die alle BMW Fans sind. Damit ging für mich ein Traum in Erfüllung ..., es war unglaublich schön, ihre Emotionen aufzunehmen.“ Das Wochenenderlebnis bestärkte uns in unserer Begeisterung für die Marke BMW. Wir spürten alle die Energie und Begeisterung, die von den BMW Mitarbeitern des Werks und des Performance Centers ausgingen. „Es sind die Menschen, die ein Unternehmen zu dem machen, was es ist, und die ein Produkt zu dem machen, was es ist“, sagte Leslie vom Delaware Valley Chapter, „ich kann überall in dem Gebäude in South Carolina die Freude spüren! Die Automobile sind aufregend, das gilt aber auch für die Menschen, die hinter diesen Automobilen stehen.“ Jedes Jahr kaufen sich einige der Frauen, gleich nachdem sie von dem Trip nach Hause zurückgekehrt waren, einen neuen BMW.

Jenny fasste dieses Erlebnis wie folgt zusammen: „Wir kamen aus allen Teilen der USA, aus dem Westen, dem Osten, dem Norden und dem Süden. Wir repräsentierten nur einen kleinen Teil der Mitglieder des BMW CCA, nutzten aber die Gelegenheit, die schönen Bundesstaaten South Carolina und North Carolina zu besuchen, im BMW Performance Center viele Modelle zu testen, also einen Luxus zu genießen, den wir uns sonst wahrscheinlich nicht hätten leisten können, und im Wellnessstempel des Grove Park Inn zu entspannen – ein einzigartiges Erlebnis für Frauen, die sich wie ich vielleicht nicht getraut hätten, teilzunehmen, wenn auch Männer dabei gewesen wären. Etwas vollkommen anderes zu tun und



Neues auszuprobieren, ist ein Abenteuer, auf das man sich wirklich einlassen sollte.“

Positive Kommentare kamen auch von Gay, unserem Gast vom Tejas Chapter, die die 60 schon überschritten hat: „Ich habe in der kurzen Zeit sehr viel gelernt. Wer gern schnell fährt, wird diese Schulungsveranstaltung mögen: Spannung, Spaß beim Lernen, Fahren auf der Piste – und am allerbesten: Fahren mit unterschiedlichen Fahrzeugmodellen. Ich werde nie mehr so sein, wie ich vorher war!“

Diese Frauen sind der Marke BMW wirklich treu, sie genießen es, das Unternehmen in seinen vielen Facetten zu erleben: Fahrerfahrten zu machen, das BMW Werk zu besichtigen oder einfach nur bei einem gemütlichen Abendessen über die Aktivitäten unseres regionalen CCA Chapters zu reden. Unsere Goody-Bags mit dem Logo des BMW CCA wiesen uns passenderweise als „die speedbegeisterten Ladys“ aus! Das Wunderbare an diesem Event ist, dass wir uns jedes Jahr wieder auf diesen Urlaub fernab vom Alltagsstress und in einer sicheren Umgebung freuen, in der persönliche Herausforderungen dank freundschaftlicher Kameradschaft, der Unterstützung anderer weiblicher Fans und mit viel Humor gemeistert und zelebriert werden.

**„WIR WERDEN NIE WIEDER DIESELBEN SEIN“**





## „TAG DER OFFENEN TÜR“ DER JARAMA-RENNSTRECKE

Karl Klobuznik, BMW Club Serie 3 (E21/E30) España

Die berühmte Jarama-Rennstrecke war jahrzehntelang die einzige internationale Rennstrecke Spaniens, auf der Rennen der Formel 1, Formel 2, LKWs, Classic, Oldtimer und Motorräder, stattfanden. Einmal im Jahr bietet der Eigentümer der Rennstrecke, der RACE (der spanische ADAC), der Öffentlichkeit die Möglichkeit, mit klassischen Autos einige Runden zu fahren. Anfang Oktober 2011 nahm zum wiederholten Male auch der BMW 3er Club Spanien (E21/E30) daran teil.



Beim „Tag der offenen Tür“ geht es nicht um ein Geschwindigkeitsrennen, sondern mehr um einen Tag auf der Rennstrecke, zusammen mit Gleichgesinnten anderer Clubs. Diese Möglichkeit wird sehr gern auch von unseren Clubmitgliedern wahrgenommen. In den vergangenen Jahren verzeichneten wir steigendes Interesse im Club. Waren es 2008 noch 13 Mitglieder, so wollten in diesem Jahr sogar 62 Mitglieder teilnehmen, doch leider bekamen wir nur 46 Plätze. Die Tankstelle im Norden der Rennstrecke war am 9. Oktober schon frühmorgens unser Treffpunkt, um von dort unser Paddock einzufahren. Wir hatten das zweitgrößte Fahrerlager der ganzen Rennstrecke. Um 11.00 Uhr ging es für uns los:

Die Rennstrecke war 15 Minuten ausschließlich für uns reserviert, genug für 4 – 5 Runden. Man konnte schnell oder nicht so schnell durch die Kurven sausen. Wir gaben ein schönes Bild auf der Rennstrecke, vertreten durch viele BMW E30, einige BMW E21, einige BMW M3 E30 und einige Cabrios. Zurück in unserem Paddock, wo wir unsere Wagen parkten, wurden wir von den vielen Zuschauern bewundert. Unsere Nachbarn waren spanische Clubs mit Lancia Delta, Ford Capri, Seat 1430, Saab Turbo, Opel Manta, VW Scirocco usw. An diesem großen Event nahmen 49 verschiedene Clubs teil. Besonders zu erwähnen ist unser Mittagsbrunch. Jedes Clubmitglied brachte etwas Typisches zum Essen und zum Trinken aus seiner Region mit. Sidra aus Asturien, Schinken aus Andalusien, Käse aus Galizien und vieles mehr wurde in unserer Box zusammengestellt. Wir haben dann zusammen gegessen und über unser gemeinsames Hobby geplaudert. Nach einem ereignisreichen Tag fuhren die Mitglieder voller Eindrücke wieder nach Hause, viele hatten mehr als 600 Kilometer vor sich, bevor sie zu Hause ankamen.



## GESCHICKLICHKEIT UND FAHRZEUGBEHERRSCHUNG

**Jens Muth**, 1. Vorsitzender BMW Club Stuttgart e.V.

Es ist Samstagmorgen. Ein noch ziemlich leerer Autohof irgendwo in Deutschland. Nur vereinzelt huschen Menschen zwischen Reisebus und Rasthof umher. Und doch herrscht bereits geschäftiges Treiben. Pylonentore werden aufgebaut, eine Beschallungsanlage getestet und an einigen Fahrzeugen werden noch die passenden Reifen aufgezo-

gen. Breitensport in Deutschland, es gibt ihn noch!

Heute trifft sich die Gemeinschaft des BMW Slalom Cup Deutschland e.V. (SCD) zu einem ihrer Wertungsläufe für die Jahresmeisterschaft. Viele der Teilnehmer kennen sich bereits seit vielen Jahren und sind von Anfang an mit dabei. Die Teilnehmer kommen aus dem ganzen Bundesgebiet sowie auch mittlerweile darüber hinaus. In gemütlicher Atmosphäre wird über Fahrzeuge, Reifen und Motoreinstellungen, aber auch über Familie und Beruf gesprochen. Und da auch für Privatleute finanzierbar, er-

freut sich der BMW Slalom Cup großer Beliebtheit. Die Ursprünge des BMW Slalom Cup liegen im Jahr 1987. Wigbert Hill vom BMW Club Alsfeld e.V. traf mit seiner Idee für eine Slalom-Veranstaltung auf reges Interesse und somit waren die Weichen recht schnell gestellt. Am 29. November 1987 wurde auf der Gründungsversammlung der „Hessen Cup für Motorräder und Automobile“ ins Leben gerufen. Es sollte eine offene Veranstaltung sein, an der jeder teilnehmen konnte.

Zunächst kamen die Starterinnen und Starter hauptsächlich aus Hessen, jedoch schlossen sich in den folgenden Jahren immer mehr BMW Clubs aus Deutschland der Gemeinschaft an. Im Jahr 2002 erhielt die Veranstaltung dann ihren heutigen Namen „BMW Slalom Cup Deutschland“ und richtet sich an jeden BMW Fahrer in Deutschland, egal ob Motorrad oder Automobil, der an dieser Veranstaltung teilnehmen möchte.





Auch Gaststarter auf Fremdfabrikaten sind jederzeit herzlich willkommen!

Einen Slalom-Parcours in der schnellstmöglichen Zeit zu vollenden, erfordert Konzentration, Geschick, aber auch ein gewisses Maß an Fahrzeugbeherrschung. Gerade diese Eigenschaft macht die Veranstaltung umso interessanter für junge Fahrerinnen und Fahrer, können sie doch hierbei ihr Fahrzeug auch in Extremsituationen unter sicheren Bedingungen besser kennenlernen, was ihnen später auch auf der Straße wieder zugutekommen kann.

Nachdem auf dem Autohof nun bereits einige Teilnehmer eingetroffen sind, kann man sich gemütlich die Fahrzeuge anschauen und auch gerne mit der Fahrerin oder dem Fahrer unterhalten. Das Angebot an teilnehmenden Automobilen und Motorrädern ist breit gefächert und bietet vom Serien BMW 116er über BMW R 39 S und R 1100 GS bis hin zum speziell aufgebauten und im Renntrimm abgestimmten BMW Z3 M Coupé nahezu alles, was das BMW Herz begehrt. Fahrzeuge werden vom Händler geladen, Reifen gewechselt oder noch schnell ein kleines Frühstück organisiert. Es geht insgesamt sehr familiär zu, man hilft sich gegenseitig und keiner steht alleine da. Egal ob mit Fahrtipps zur Strecke oder einem Schraubenschlüssel. Die Fahrzeuge werden im Vorstart abgestellt und nach und nach absolviert jeder seine Runden. Gestartet wird in insgesamt neun Klassen (Motorräder/Automobile) zuzüglich zwei Neueinsteiger-Klassen (Damen/Herren). Es ist dabei interessant zu sehen, wie die Fahrer ihre Fahrzeuge um den Kurs steuern. Auch der Frauenanteil unter den Teilnehmern ist gestiegen, zeigen sie den Herren doch das ein oder andere Mal, was vom Klischee „Frau am Steuer“ zu halten ist. Ihre Rundenzeiten liegen oftmals nahezu gleich denen ihrer männlichen Kollegen. Gegen späten Nachmittag haben alle Starter ihre Runden erfolgreich absolviert. Man geht zum gemütlichen Teil der Veranstaltung über.



Bei einem Kaffee werden Erfahrungen zur Strecke ausgetauscht und Ergebnisse besprochen. Nach dem Ablauf einer Protestzeit schreitet man nun gemeinsam zur Siegerehrung. Ein toller Tag im Kreise der BMW Familie neigt sich dem Ende entgegen.

Jeder ist herzlich willkommen, einmal selber vorbeizuschauen und mitzufahren!

Weitere Informationen finden Sie unter:  
[www.bmw-slalom-cup.de](http://www.bmw-slalom-cup.de)

# DER BMW SLALOM CUP



## KLEIN, ABER OHO!!!

Uwe Gusen, GLAS Club International, mit Informationen von Thomas Knaus und Uwe Staufenberg

Manresa, ca. 60 Kilometer von Barcelona entfernt liegend, ist eigentlich eine unbedeutende Kleinstadt. Doch alle zwei Jahre findet in ihr eines der bedeutendsten Kleinwagentreffen Europas statt. Antoni Tachó organisiert das Treffen seit vielen Jahren. Sein Vater war einer der drei Hersteller des spanischen Kleinwagens PTV, der ab 1956 in Manresa produziert wurde.

Uwe Staufenberg berichtete davon bereits 2003. Das Treffen wächst und wächst von Jahr zu Jahr. Nicht nur die Teilnehmerzahl steigt, es kommen auch immer mehr Zuschauer. Alle verbindet die Liebe zu den kleinen, meist sehr skurrilen Fahrzeugen der Nachkriegszeit. Sie reisen mit ihren Winzlingen aus ganz Europa an und dieses Jahr waren sogar zwei Teilnehmer aus Argentinien dabei. Insgesamt kamen über 90 Fahrzeuge zusammen.

Uwe Staufenberg fährt meistens mit Ralf Bösser zu diesem Treffen. Während Ralf seinen postgelben Goggo Transporter hervorholte, kam Uwe mit einer seiner letzten Raritäten, dem Goggomobil 350 Fourgoneta aus spanischer Produktion. Zwei Fourgoneta (der andere gehört Hans-Gerd Leppert) waren in diesem Jahr anwesend und sie waren sicher eine der Attraktionen des Treffens. Es sind von denen nur noch vier bekannt und zwei dieser Fahrzeuge auf einmal hatte man schon lange nicht mehr gesehen.

Aber es gab natürlich auch noch viel mehr Raritäten zu sehen. Neben den bekannten Vertretern NSU Prinz, Goggomobil, BMW Isetta und Messerschmitt gab es u. a. Bond, Libelle, Janus, Berkeley, Solyoto und einen Mochet CM 125 zu bestaunen, um nur einige zu nennen. Bemerkenswert ist noch zu erwähnen, dass Ralf Bösser mit seinem Transporter und Meykel Dänecke und Toni Hutter mit je einer Limousine auf eigener Achse nach Manresa und wieder zurück gefahren sind!

Das diesjährige Treffen fand am 28. und 29. Mai statt. Wenn man sich das Programm anschaut, stellt man fest, dass neben den Autos auch Essen und Trinken eine sehr große Rolle spielten: Comida (Mittagessen) hier, cena (Abendessen) da – und zwischendurch natürlich laufend noch ein paar andere Kleinigkeiten.



Nachdem man am ersten Tag die Anmeldung und die erste Stärkung hinter sich gebracht hatte, ging es dann gleich zum Highlight des Tages. Antoni hatte für dieses Jahr die Kartbahn de Sallent ausgesucht. Geplant war ein Einzelrennen auf Zeit, zu dem sich die Teilnehmer freiwillig melden konnten. Aus Zeitgründen beschloss die Organisation, die Fahrzeuge in Dreiergruppen starten zu lassen. Der jeweils Erste gewinnt und kommt weiter.

Es entstanden dadurch sehr spannende Rennsituationen und leider gab es bei manchen auch die eine oder andere Schramme zu beklagen. Aber alles in allem verliefen die Rennen sehr gut und niemand wurde verletzt. Am Ende stand unser Clubmitglied Norbert Mylius aus Wien auf Messerschmitt Tiger als Sieger fest. Er lieferte sich mit Meykel Dänecke auf Goggomobil T 250 ein grandioses Schlussrennen. Diese Attraktion hatte allen viel Freude bereitet und man feierte anschließend noch bis tief in die Nacht.

Am nächsten Morgen traf man sich zur gemeinsamen Ausfahrt. Einige Stunden später und nach einem guten Mittagessen hieß es dann Abschied nehmen: Despedida – „Nos vemos en dos años!“ (Auf ein Wiedersehen in zwei Jahren.)



Start zum Kartrennen: Vespa 400, umrahmt von Uwe Staufenberg und Ralf Bösser.



In den Straßen von Manresa.



Treffpunkt auf der „Perres III“.



Michael Humbert mit einem Solito.

## DAS BMW CHROMOSOM

Interview mit **Larry Koch**, BMW North America

### Welche Position haben Sie?

Als Motorsportmanager von BMW of North America bin ich vor allem BMW Fanvertreter. In dieser Funktion werbe ich bei den US-amerikanischen Kunden für zwei nordamerikanische Rennprogramme, an denen BMW teilnimmt: das American Le Mans Series M3 GT Programm und das Grand American Racing Privateer Support Program. Darüber hinaus arbeite ich mit BMW Classic zusammen, um mit unserer Flotte historischer Rennwagen bei Oldtimerrennen, Concours- und Clubevents die BMW Geschichte in den USA zu zelebrieren. Als Verbindungsperson zu den US-amerikanischen BMW Automobilclubs pflege ich den Dialog und implementiere Programme zur Förderung des Engagements und der Begeisterung für alles, was mit BMW zu tun hat.

### Wie lange engagieren Sie sich schon für BMW Clubs?

Nach dem College kaufte ich mir einen gebrauchten BMW 2002ti. 1979 wurde ich Clubmitglied. Sechs Jahre später trat ich bei BMW ein, arbeitete zunächst im Vertrieb und später in Marktteilungen. Die Förderung einer enthusiastischen Einstellung aus dem Unternehmen BMW heraus lag mir immer besonders am Herzen. 1998 übernahm ich die Funktion einer Verbindungsperson zu den Clubs. Ich erlebte mit, wie eine Gruppe von BMW Oldtimerfans den BMW Vintage and Classic Car Club of America gründete und der BMW Car Club of America seine Mitgliederzahl verdoppelte. Heute sind beide Clubs aktive, dynamische Organisationen mit über 75.000 Mitgliedern.

### Welchen Nutzen bieten aus Ihrer Sicht konstruktive Beziehungen zu den Clubs und ihren Mitgliedern?

Bei BMW spricht man gern vom BMW Chromosom, weil die Clubmitglieder die Marke zu einem wichtigen Teil ihres innersten Wesens machen. Sie sind die leidenschaftlichsten Fans, die man sich vorstellen kann, und unsere wertvollsten Kunden. Unsere Beziehung ist symbiotisch. Wir unterstützen sie gern dabei, Spaß zu haben, und sie schwärmen anderen von ihren Automobilen vor. Kein anderer Automobilhersteller hat so viele Kunden, die so stark zur Erweiterung des Kundenstamms und zur Steigerung der Mitgliederzahlen seiner Clubs beitragen.

### Wie sieht die Zusammenarbeit mit den BMW Automobilclubs in Amerika aus?

Die BMW Clubs in den USA legen viel Wert auf Unabhängigkeit. Sie schätzen die Unterstützung und Begeisterung, die BMW ihnen für ihre Bemühungen entgegenbringt, wollen aber, wie es ja auch sein sollte, ihr Programm selbst gestalten. In den USA haben wir eine Beziehung zwischen Promotern und Sponsoren gefördert, die sich als sehr erfolgreich erwiesen hat. Der Club bietet Gelegenheit, die Werbetrommel für BMW zu rühren, und wir sponsern seine Programme. Die beiden Parteien sind gleichberechtigt und pflegen eine freundliche, aber geschäftsorientierte Beziehung. Für BMW of North America stellt sich diese Beziehung als gute Geschäftsbeziehung für beide Parteien dar, aus der der Club großen Nutzen zieht. Denn letzten Endes unter-



stützt der Club BMW durch große Kundenzufriedenheit und Mitgliederbindung und BMW macht seine Kunden weiterhin glücklich.

### Wie kann man aus Ihrer Sicht die Clubs am besten unterstützen?

Dank seines Sponsoringkonzepts unterstützt BMW NA den Club als Zusammenschluss von Menschen ebenso wie seine individuellen Mitglieder. Wir sponsern seine jährlichen Oktoberfest-Treffen und Club-Bereiche auf Rennbahnen, auf denen BMW mit dem M3 GT und anderen Rennwagen antritt. Die Mitglieder lieben Rennen und sorgen für eine massive BMW Präsenz, die BMW allein nicht aufbieten könnte. Seit Jahren unterhält BMW in den USA ein Incentive-Programm für Clubs, in dessen Rahmen Mitglieder Boni für den Kauf ihres nächsten neuen BMW beantragen können, wenn sie mindestens ein Jahr lang ihre Beitragspflicht erfüllt haben. Die Mitglieder erhalten Preisnachlässe und BMW kann dauerhaft eine hohe Kundenloyalitätsrate vorweisen.

### Welche Bereiche würden Sie gegebenenfalls gern verbessern oder verändern?

Die Beziehung zwischen Promotern und Sponsoren ließe sich noch weiter ausbauen. Derzeit sind aber auf beiden Seiten keine zusätzlichen Ressourcen verfügbar. Die Clubs engagieren sich in großartigen Programmen, für deren Unterstützung viel Personal benötigt wurde. Die Promoter und Sponsoren pflegen in den USA eine ausgezeichnete Beziehung. BMW und die Clubs können aber nicht alles auf einmal schaffen.

### Welche sind aus Ihrer Sicht die größten Herausforderungen, denen sich die Clubs zukünftig stellen müssen?

Langfristig sehe ich zwei zentrale Herausforderungen: Erstens können die BMW Fahrer mit zunehmender Bedeutung des Internets online kommunizieren, ohne die typischen Clubveröffentlichungen und -programme in Anspruch nehmen zu müssen. Zweitens müssen die Clubs in dem Maße, wie BMW mit ganz neuen Modellen und Zielgruppen wächst, diese neuen BMW Fahrer integrieren, wenn sie sich weiterentwickeln wollen. Wie in jedem anderen Unternehmen gilt: Wenn die Clubs unfähig sind, sich auf neue Technologien einzustellen, stagnieren sie und büßen auf lange Sicht ihre Bedeutung für BMW ein.

## MÄRZ

Working Meeting des Council Vorstandes in Melbourne, Australien  
**10.03. – 13.03.2012, [www.bmw-clubs-international.com](http://www.bmw-clubs-international.com)**

Techno Classica in Essen, Deutschland  
**21.03. – 25.03.2012, [www.siha.de](http://www.siha.de)**

Retro Classics in Stuttgart, Deutschland  
**22.03. – 25.03.2012, [www.messe-stuttgart.de/retro](http://www.messe-stuttgart.de/retro)**

## MAI

Mille Miglia 2012, Italien  
**17.05. – 20.05.2012, [www.1000miglia.eu](http://www.1000miglia.eu)**

Clubtreffen BMW 6er Club, Region Passau  
**17.05. – 20.05.2012, [www.bmw6er-club.com](http://www.bmw6er-club.com)**

29. Internationales BMW Coupé-Treffen, Deutschland  
**17.05. – 20.05.2012, [www.bmw-coupeclub.de](http://www.bmw-coupeclub.de)**

BTI on Tour 2012, Deutschland  
**18.05. – 20.05.2012, [www.bti-ontour.bmw-clubs.org](http://www.bti-ontour.bmw-clubs.org)**

Villa d'Este 2012, Italien  
**25.05. – 27.05.2012, [www.concorsovilladeste.com](http://www.concorsovilladeste.com)**

## JUNI

BMW Z1 Club feiert „25 Jahre BMW Z1“  
**02.06. – 09.06.2012, [www.bmw-z1club.de](http://www.bmw-z1club.de)**

Jahrestreffen des BMW 3er Club (E21/E30) e.V., Deutschland/Österreich  
**14.06. – 17.06.2012, [www.3er-club.de](http://www.3er-club.de)**

## AUGUST

National Festival des BMW Car Club Great Britain  
**18.08. – 19.08.2012, [www.bmwcarclubgb.co.uk](http://www.bmwcarclubgb.co.uk)**

Internationale Sternfahrt des BMW Z3 Club Vierwaldstättersee 2012, Schweiz  
**19.08.2012, [www.bmwz3club.ch](http://www.bmwz3club.ch)**

36. Internationales Isetta-Club Jahrestreffen, Schloss Braunshardt, Deutschland  
**24.08. – 26.08.2012, [www.isetta-club.de](http://www.isetta-club.de)**